D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DA ALLGEMEINES; EPOCHEN

Sklaverei

11-4 ***Weltgeschichte der Sklaverei*** / Egon Flaig. - Orig.-Ausg., 2. durchges. Aufl. - München : Beck, 2011. - 243 S. : graph. Darst., Kt. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1884). - ISBN 978-3-406-62196-3 : EUR 14.95
[#2221]

Das Buch des Rostockers Althistorikers Egon Flaig, das hier in zweiter Auflage vorliegt, ist eine in jeder Hinsicht lohnende Lektüre, weil es prononcierte Thesen vertritt und somit dazu anregt, sich auch jenseits der ausgetretenen Trampelpfade mit dem Thema der Sklaverei zu befassen. Dazu verwendet Flaig sozialwissenschaftliche Überlegungen, die es erlauben, die Sklaverei als komplexeres System zu verstehen.
Angesichts des knappen Raums von nicht einmal 250 Seiten mag mancher Leser skeptisch sein, wie man da eine „Weltgeschichte“ unterbringen kann. Auch muß bei einem solchen Unterfangen manches Detail aus der umfangreichen Forschungsliteratur entnommen werden und kann nicht alles selbst aus den Quellen gearbeitet sein. Flaigs grundsätzliche Ausführungen zur Sklaverei und sklavistischen Gesellschaften finden sich im ersten Kapitel, das die möglichen Definitionen von Sklaverei diskutiert und den Unterschied von intrusiven und extrusiven Formen einführt. Die ökonomische Dimension der Sklaverei verdient eine eigene Berücksichtigung, da, wie Flaig zu Recht bemerkt, viele Gelehrte Sklaverei für unrentabel hielten, was aber nicht stimme. Denn wie rentabel Slaverei sei, hänge entscheidend von der Art des Einsatzes der Sklaven ab (S. 28). Oft wurde bekanntlich die ökonomische Rentabilität der Sklaverei von Gegnern der Institution ins Feld geführt.
Besondere Bedeutung wird in Flaigs Darstellung der Nachschubproblematik eingeräumt, weil sie für das Verständnis der historischen Dynamik, die mit der Sklaverei verbunden ist, wichtig ist. Dies kommt besonders eindringlich in dem wohl wichtigsten Teil seines Buches zum Ausdruck, der sich mit der Sklaverei in der islamischen Welt befaßt. Die ungeheuren Zahlen der Versklavten in Mittelalter und Neuzeit kann dem Leser den Atem verschlagen; die Schilderung der Beschaffungspraktiken und insbesondere die Auswirkung der in der islamischen Welt praktizierten Sklavenhaltung auf Schwarzafrika widmet Flaig besonders Augenmerk. Die einschlägigen Kapitel lesen sich höchst spannend und informativ, zumal es gerade die bedeutende Rolle der Sklaverei in der islamischen Welt sein dürfte, die den meisten Lesern nicht vertraut sein wird. Schon deshalb darf man dem Buch weite Verbreitung nicht zuletzt unter Geschichtslehrern wünschen. Weitere Kapitel des Buches behandeln dann noch die bekannteren Formen der Sklaverei im Kontext des transatlantischen Sklavenhandels sowie die sklavistischen Sy-

steme der Neuen Welt. Ein knappes letztes Kapitel geht dann noch auf den Kampf für die Abschaffung der Sklaverei ein, abschließend fügt Flaig noch ein emphatisches Plädoyer gegen politisch korrekte Gedächtnispolitik an, das Ausdruck des Engagements ist, mit dem sich Flaig gegen eine Mißachtung der Menschenrechte durch den Kulturrelativismus wendet. Er weist auf die Paradoxien hin, die damit verbunden sind, wenn Menschenrechte von antikolonialen Intellektuellen als westliche Erfindung abgetan werden. Zu Recht hält Flaig fest: „An der Sklaverei entscheidet sich das Schicksal der Menschenrechte“ (S. 220). Grund genug, sich intensiv mit seinem gelungenen Buch über die Weltgeschichte dieses Phänomens auseinanderzusetzen. - Der Band verfügt über einen Anmerkungsapparat und ein thematisch gegliedertes Literaturverzeichnis, aber nicht über ein Register.

Till Kinzel

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://ifb.bsz-bw.de/
http://ifb.bsz-bw.de/bsz343611961rez-1.pdf